

Mustafa ADAK* – Konrad STAUNER**

Eine Honoratiorenfamilie aus Nikomedeia

Abstract: The posthumously erected honorary inscription, which today is housed in the Museum of Kocaeli/İzmit, acquaints us with a family of notables from the Bithynian metropolis of Nikomedeia. The monument, which once carried a statue of the deceased on top, was set up by Ulpia Athenais, the mother of Fl. Ulpus Demokritos, who had died at an early age. His premature death robbed the city of a potential leading member of the local elite, as is suggested by the list of public offices and other services performed by his father Fl. Ulpus Arrianos: He was priest, perhaps of the city goddess and/or the imperial cult, and distributed money amongst members of the city council and the people of Nikomedeia, perhaps in conjunction with his priesthood. He held the offices of first archon and censor in his home city and performed a *parapompé* which may have had to do with the passing of contingents of the Roman army through the city's territory during the Severan campaigns against the Parthians. The explicit mention of Arrianos' having paid for this *parapompé* out of his own pocket is unique amongst inscriptions mentioning a *parapompé*. In addition, the Roman imperial administration appointed him *curatur rei publicae* in Prusa ad Olympum. Both the form of the characters and the mention of the *parapompé*, which appears in inscriptions particularly from the closing years of the 2nd century CE, suggest that Fl. Ulpus Arrianos was active in the late Antonine/Severan period. The Ulpus Athenaios mentioned as *agoranomos* of the year 199 on a market weight from Nikomedeia is presumably a close relative, perhaps the father, of the dedicatress of this inscription.

Keywords: Nikomedia; Flavii; Ulpii; Roman Citizenship; Protos Archon; *curator rei publicae*; *parapompé*.

Seit etwa zehn Jahren gehört eine nahezu unversehrte Statuenbasis zum Besitz des Museums von Kocaeli/İzmit. Sie fällt im Garten des neuen Museums, das in den neu restaurierten Nebengebäuden der ehemaligen Eisenbahnstation untergebracht ist, im Vergleich mit anderen Basen durch mehrere Eigenschaften positiv auf: Der Stein ist ungewöhnlich gut erhalten und nur im oberen und unteren Profilbereich abgeschlagen. Die in Zierbuchstaben sehr sorgfältig eingemeißelte Inschrift ist vollständig und weist feine Apices sowie Ligaturen auf; manche Buchstaben sind ineinandergesetzt. Der Stein gelangte um 2002 in das Museum, wo wir ihn 2003 zum ersten Mal aufnahmen. Die Edition der Inschrift haben wir bereits in *Gephyra* 4, 2006, 24 Nr. 12 angekündigt.

Der Stein wurde nach Auskunft der Museumsdirektion innerhalb des Stadtgebiets von Nikomedeia gefunden. Somit lernen wir mit ihm eine weitere Honoratiorenfamilie dieser bedeutenden Stadt kennen, deren Elite in der epigraphischen Überlieferung nur schattenhaft zu fassen ist.¹ Die Familie besaß das

* Prof. Dr. Mustafa Adak, Akdeniz Üniversitesi, Edebiyat Fakültesi, Eskiçağ Dilleri ve Kültürleri Bölümü, Kampüs, TR – 07058 Antalya (madak@akdeniz.edu.tr).

** Dr. Konrad Stauner, Historisches Institut, FernUniversität in Hagen, D-58084 Hagen (konrad.stauner@fernuni-hagen.de).

Wir danken der Museumsdirektorin İlksen Özbay und ihren Mitarbeitern für die vielfältige Hilfe bei der Aufnahme der Inschriften.

¹ Zu Nikomedeia und den Rang-Rivalitäten mit Nikaia in der Eparchie Bithynia bzw. der Doppelprovinz Pontus et

römische Bürgerrecht und gehörte, den hohen Ämtern des Flavius Ulpius Arrianos nach zu urteilen, zur Führungsschicht der Stadt. Aus dem Stadtgebiet von Nikomedeia sind wegen der kontinuierlichen Besiedlung bislang kaum vollständig erhaltene Ehrungen aufgefunden worden.

Profilierte Statuenbasis aus weißem Marmor; Schaft nahezu vollständig erhalten, in Tänen unterteilt; Profile wie Tänen umlaufen alle Seiten.

H.: 1,53 m; Br.: 0,71 m; T.: 0,64 m; Bh.: 0,03–0,045 m.

- Κατὰ τὸ κρίμα τῆς
κρατίστης βουλῆς
v. Φλ. Οὕλπιον v.
- 4 Δ η μ ό κ ρ ι τ ο ν
vac. ἥρωα vac.
v. Φ λ. Ο ὕ λ π ί ο υ v.
Ἄ ρ ρ ι α ν ο ὕ υ ι ό ν,
- 8 [ί]ερασαμένου καὶ δόντος
διαδόσεις βουλῆ τε
vac. καὶ δήμῳ, vac.
πρωταρχήσαντος
- 12 καὶ τειμητεύσαντος
καὶ λογιστεύσαντος Προυσαέων
[καὶ] παραπέμψαντος ἐκ τῶν ἰδίων
[Ο]ὕλπια Ἀθηναῖς
- 16 vac. ἡ κρατίστη vac.
[τ]ὸν γλυκύτατον υἰόν.



Gemäß Beschluss des mächtigen Rats (errichtete das Monument für) Fl(avius) Ulpius Demokritos, den Heros, Sohn des Fl(avius) Ulpius Arrianos, welcher das Priesteramt bekleidet, Gelder dem Rat und auch dem Volk gegeben hatte, erster Archon, Zensor, Kurator der Prusaner gewesen war und ein Geleit auf eigene Kosten unternommen hatte, Ulpia Athenais, die vortreffliche, für den innigst geliebten Sohn.

Das Schriftbild verweist in die spätantoinisch-severische Zeit. Aufgrund der Ineinandersetzung von Buchstaben (Z. 7, 13) und der Ligaturen (Z. 13, 14) ist eine frühere Datierung wohl weniger wahrscheinlich. Auch die Kombination und abgekürzte Form des Namens (Fl. Ulpius) sowie die erwähnte Parapompé, die in den Inschriften Bithyniens in severischer Zeit in Erscheinung tritt (s. u.), sprechen für diese zeitliche Verortung.

Bei dem Monument handelt es sich um eine Ehrung *post mortem* für den jung verstorbenen Flavius Ulpius Demokritos, für den seine Mutter nach Bewilligung des Stadtrats ein Standbild errichtete. Ehrungen dieser Art sind aus Kleinasien zahlreich bekannt.² Aufgrund seines frühen Todes konnte sich Demokritos selbst keine eigenen Verdienste um seine Heimatstadt erwerben, weshalb die Ämter und sonstigen Leistungen seines Vaters sozusagen als symbolisches Kapital angeführt werden; zweifelsohne sollten sie Demokritos als Angehörigen einer um Nikomedeia verdienstvollen Familie der Oberschicht ausweisen und zu erkennen geben, was auch Demokritos für die Stadt erbracht hätte, wäre ihm ein län-

Bithynia siehe zuletzt Vitale, Eparchie und Koinon 186–191.

² Die wichtigste Literatur hierzu ist zusammengetragen in Adak 2009, 170 Anm. 3. Besonders erwähnenswert ist ein Trostdekret aus Kaunos für Agreophon aus Perdikia: Hermann 1971, 36–39 (= I.Kaunos 29).

geres Leben vergönnt gewesen. Für den Vater Flavius Ulpius Arrianos werden vier städtische Ämter und eine Tätigkeit als *curator* in Prusa ad Olympum erwähnt, deren Abfolge allerdings nicht mit Bestimmtheit rekonstruiert werden kann.³ Wir gehen auf sie in der im Text angegebenen Abfolge ein.

Zeile 3–7: Sowohl der Vater als auch der Sohn tragen in ihren Namen dieselben Namensbestandteile: Flavius Ulpius, von denen ersterer Name zwar die übliche Stelle des Pränomens einnimmt, aber schwerlich als solches zu werten ist. Die auf den ersten Blick ungewöhnliche Namenskombination könnte dadurch zustande gekommen sein, dass ein Vorfahre des Fl. Ulpius Arrianos väterlicherseits unter einem flavischen Kaiser das römische Bürgerrecht erhalten und das kaiserliche *nomen gentile*, möglicherweise auch das *praenomen*, übernommen hatte. Er nannte sich vielleicht Titus Flavius (Arrianos o. ä.).⁴ Die Familie scheint also schon im 1. Jh. n. Chr. zur Oberschicht von Nikomedeia gehört zu haben. Eine Verwandtschaft mit dem bekannten Senator und Alexanderhistoriker Lucius Flavius Arrianus (cos. suff. 129 oder 130 n. Chr.), der ebenfalls aus Nikomedeia stammt, ist zwar nicht unbedingt naheliegend, weil Arrianos gerade in Bithynien ein geläufiger Name ist⁵, kann aber auch nicht generell ausgeschlossen werden.⁶ Zwar lässt einerseits das *praenomen* des gebildeten Senators, Lucius, schwerlich vermuten, dass die Bürgerrechtsverleihung an dessen Familie auf die flavischen Kaiser zurückgeht⁷, die alle das *praenomen* Titus führen, andererseits fehlt jedoch bei unserem Arrianos die Angabe des Vornamens, so dass das vermutete *praenomen* Titus zwar naheliegender ist, jedoch Spekulation bleiben muss (hierzu mehr unten).

Das *nomen* Ulpius wiederum verweist auf Kaiser Marcus Ulpius Traianus. Vermutlich hatte auch ein Vorfahre des Arrianos mütterlicherseits unter diesem Kaiser das römische Bürgerrecht erhalten.⁸ Eine Ulpia, vielleicht die Großmutter oder Mutter des Arrianos, heiratete einen T. Flavius (Arrianos o. ä.). Im Namen des gemeinsamen Sohns wurden die beiden kaiserlichen Gentilnamen zu T. Flavius Ulpius Arrianos kombiniert, ein Phänomen, das hinlänglich belegt ist.⁹ Hinzu kommt, dass in Inschriften seit etwa der Mitte des 2. Jh.s. n. Chr. das *nomen gentile* Flavius oftmals in abgekürzter Form (Fl.) erscheint und zudem gegen Ende des Jahrhunderts das *praenomen* bei Namensangaben oftmals weggelassen wurde.¹⁰ Auf unseren Fall angewandt führen diese Phänomene zum Namen Fl. Ulpius Arrianos. In diesem Zusammenhang sei auf einen noch unveröffentlichten Grabaltar aus Nikomedeia hingewiesen, auf dem der Verstorbene als T. Φλ. Ἰούλιος | Σεκοῦνδος ἔγδικος Ἄδρ[ι]ανῆς γεροῦ|σίας bezeichnet wird. Auch hier ist das *nomen gentile* mit Fl. abgekürzt, das *praenomen* aber in der üblichen abgekürzten Form T(itus) noch angegeben. Daher dürfte die Inschrift in die Antoninenzeit gehören, einen *terminus post*

³ Siehe u. S. 147 Anm. 25.

⁴ Nach der Aufstellung bei Fernoux, *Notables et élites* 201, die die Verteilung kaiserlicher Gentilnamen seit Beginn des Prinzipats bis in die severische Zeit wiedergibt, ist im 1. Jh. n. Chr. das *nomen gentile* Flavius am stärksten vertreten, und unter allen genannten bithynischen Städten (Nikaia, Nikomedeia, Prusias, Bithynion, Kios, Apameia) weist Nikomedeia die meisten Flavii (15) auf.

⁵ Belege bei Corsten, *LGNP* VA, 68 s. v. Eine noch unveröffentlichte Bauinschrift aus Nikaia erwähnt einen Longinianus Arrianus als [γραμ]ματεὺς τῆς πόλεως.

⁶ Zu diesem siehe Stadter, *Arrian*; Syme 1982; Ameling 1984b.

⁷ Erwogen wurde eine Verbindung zu dem Senator L. Flavius (cos. suff. 33 v. Chr.), der Marcus Antonius durch asien und Armenien begleitet hatte; siehe Stadter, *Arrian* 2 mit Anm. 9; E. Badian, *DNP* 2, 1997, 28 s. v. Arrianos 2.

⁸ Hinsichtlich des kaiserlichen Gentilnamens Ulpius nimmt nach Fernoux Aufstellung (siehe Anm. 4) Nikomedeia mit fünf Ulpii den zweiten Platz hinter Prusias mit sieben Ulpii ein. Eine Bürgerrechtsverleihung durch Traian ist auch im Falle des von Fernoux übersehenen Nikomedeers Ulpius Hieronymos anzunehmen, der sich in Thrakien niederließ, wo er 163/164 n. Chr. in Augusta Traiana als Archiereus und Stephanophoros bezeugt ist (SEG 26, 784; *IGBulg* V 5599); vgl. SEG 57, 610 mit Zeugnissen für weitere Migranten aus Bithynien.

⁹ I.Ephesos 673: T(itos) Fl(aouios) Kl(audios) Gorgos; I.Ephesos 1150–1151: T(itos) Fl(aouios) Pompēios Markelinos. Weitere Beispiele zur Kombination von väterlichem und mütterlichem Gentiliz bei Salomies, *Nomenclature* 63–69. Wir danken Herrn Salomies herzlich für seine wertvollen Anmerkungen.

¹⁰ Vgl. I.Ephesos 1540: Attidion Touskon praitora.

quem bildet jedenfalls die Erwähnung der unter Hadrian gebildeten Gerusie.

Die Verbindung zweier kaiserlicher Gentilnamen, von denen der zweite Ulpius ist, begegnet auch auf Marktgewichten, die Nikomedeia zugeordnet werden.¹¹ Besonders erwähnt sei hier jenes aus dem Jahr 249 n. Chr., das einen Agoranomen namens Flavius Ulpius Iuuentius Secundinus Rufus anführt. Die Erstherausgeber haben den Namen in der Form ⟨M⟩(άρκου?) Οὐλπίου | Ίουβεντ[ί]ου Σεκουδ|είνου Ρούφου ediert und angemerkt, dass es sich beim ersten Namen um ein abgekürztes *praenomen* handeln müsse, es aber im römischen Namenswesen kein gängiges *praenomen* gebe, das sich mit F/Phi abkürzen ließe. Faustus sei viel zu selten, um hier in Frage zu kommen, weswegen sie von einem Schreiberfehler für M(arcus) ausgingen.¹² Die beigefügte Abbildung 2 lässt allerdings den Buchstaben Φ vor Οὐλπίου deutlich erkennen. Hier wurde offensichtlich aus Platzgründen das *nomen gentile* mit Φ anstatt mit ΦΛ abgekürzt. Für diese Form der Abkürzung lassen sich weitere Beispiele anführen: So liest man auf der Rückseite eines hexagonalen Gewichts aus der Zeit Traians: Ἐπὶ Φ. Παλακᾶ | Ίουλί(ου) Οὐάρου | ἀγορανόμων Φλαβίας Ὀλυμπιά[δος λεί]τρα] Εἰ|ταλική.¹³ In einer Grabinschrift aus Makedonien ist der Name des Grabherrn wie folgt angegeben: Τ(ίτος) Φ(λάουτος) Ὑγεῖνος | ἑαυτ[οῦ κ]αὶ | Τειφανίου | Διονυσίου, || Φιλοξένου, | τῶν ἰδίων | [υ]ϊῶν, μνήμης χάριν.¹⁴ Zudem zeigen die obigen Ausführungen, dass es sich in der genannten Agoranomen-Inschrift bei dem mit Φ abgekürzten Namen nicht um ein *praenomen* im eigentlichen Sinne handelt, sondern um ein kaiserliches *nomen gentile*. Das *praenomen*, vermutlich Titus, fehlt wie bei unserem Arrianos. Der Agoranom hieß offensichtlich F(ϛ)(avius) Ulpius Iuuentius Secundinus Rufus. Da Adapazarı als Fundort des Gewichts angegeben wird, dürfte er ein Bürger Nikomedeias gewesen sein.¹⁵ Möglicherweise war er nicht nur mit Iuuentius Secundinus Gaurus verwandt, der auf einem ebenfalls Nikomedeia zuzuweisenden Bleigewicht als Agoranom des Jahres 243 n. Chr. erscheint¹⁶, sondern hatte aufgrund seiner beiden kaiserlichen *nomina gentilia* möglicherweise auch verwandtschaftliche Beziehungen zur Familie unseres Flavius Ulpius Arrianos.

Zeile 8–10: Das von Arrianos ausgeübte Priesteramt ist mit keiner Gottheit wie etwa Demeter, der Stadtgöttin Nikomedeias, explizit verknüpft. Möglicherweise bezieht sich [ι]ερασαμένου aber auch auf den Kaiserkult.¹⁷ Die anschließend erwähnten Geldverteilungen an die Ratsmitglieder und Bürgerschaft könnten mit der Priesterschaft des Arrianos in Zusammenhang gestanden haben.

Zeile 11: Mit dem Protarchontat übernahm Arrianos das höchste städtische Amt. Jährlich von der Bule gewählt, führte der πρῶτος ἄρχων den Vorsitz in diesem wichtigsten städtischen Gremium, das in den bithynischen Poleis von Pompeius nach dem Vorbild des römischen Senats eingerichtet worden war.¹⁸ Dem Protarchon standen weitere Archonten zur Seite, deren Zahl allerdings variierte. Während viele bithynische Städte mit einer kleineren Zahl von «Mitarchonten» (συνάρχοντες) auskamen, bestand das

¹¹ Haensch – Weiß 2005, 454–456 Nr. 3; 469–470 Nr. 9.

¹² Dönmez-Öztürk – Haensch – Öztürk – Weiß 2008b, 261–265 Nr. 20, hier 263 Anm. 5. In dieser Form übernommen in SEG 55, 1388.

¹³ AE 1994, 1930 b); vgl. Weiß 1994, 378–379.

¹⁴ AE 1994, 1585.

¹⁵ Zum Territorium von Nikomedeia siehe Adak – Akyürek-Şahin 2005, 133–135.

¹⁶ Haensch – Weiß 2005, 466–467 Nr. 6.

¹⁷ In Nikomedeia war der Kaiserkult mit dem Kult der Stadtgöttin Demeter verbunden und das Kultbild des Kaisers (für die dritte Neokorie?) wohl in den Demeter-Tempel gestellt. Hinweise darauf finden sich auf der Rückseite einer unter Elagabal geprägten Bronzemünze. Sie zeigt in der Mitte einen Tempel in Frontalansicht mit dem Kultbild der Demeter, flankiert von jeweils drei Säulen. Das Kultbild weist den Hexastylos als Tempel der Stadtgöttin aus. Zu beiden Seiten des Tempels steht, über Eck gestellt, jeweils ein weiterer Tempel. Über der Tempeldarstellung steht ΔΗΜΗΤΡΙΑ, im Abschnitt ΤΡΙΣ ΝΕΩΚΟΡΩΝ ΝΙΚΟΜΗΔΕΩΝ. Zu diesem Münztypus siehe Bosch, Münzen 231; Burrell, Neokoroi 156–157; s. a. 152–153, 155; RecGen 1.3, Nicomedia, Nr. 278.

¹⁸ Plin. *epist.* 10, 112, 114; zum Amt siehe Ameling 1984a, 22–26; Adak 2007; zur Lex Pompeia siehe Fernoux, Notables et élites 129–131.

Kollegium in Prusias ad Hypium aus fünf Personen.¹⁹ Dort wurde das Protarchontat in der Regel gemeinsam mit der Priesterschaft und der Agonothese des Zeus Olympios ausgeübt.²⁰ Ob in Nikomedeia eine ähnliche Kombination bestand, lässt sich nicht ausmachen. Aus dieser Stadt liegen bislang namentlich zwei sowie ein unbekannter Protarchon vor.²¹

Zeile 12: Arrianos hatte als Angehöriger der städtischen Elite vermutlich auch eine führende Stellung im städtischen Rat inne, da er von diesem Gremium zum *τιμητής/censor* ernannt wurde.²² Die hier vorgestellte Inschrift beweist somit, dass dieses von Pompeius eingeführte Amt²³, welches bislang für Prusias ad Hypium (8), Prusa ad Olympon (1) und Nikaia (1) bezeugt war²⁴, wie nicht anders zu erwarten, auch in Nikomedeia existierte. Ob allerdings Arrianos das Protarchontat vor dem Zensurat bekleidete, lässt sich nicht mit Bestimmtheit sagen, und auch ein Vergleich mit anderen bithynischen Inschriften, die Ämter auflisten, ist wenig erhellend, da diese Auflistungen nicht streng hierarchisch angelegt wurden.²⁵ So scheint etwa das Protarchontat keine Voraussetzung für die Übernahme des Zensurats gebildet zu haben, wie die Ehrung für einen T. Flavius (*cognomen* nicht erhalten) aus Nikaia zeigt, der zum Gymnasiarchen, Censor und Erzpriester ernannt wurde; als *πρώτος ἄρχων* wird er in der vollständigen Ehrung hingegen nicht bezeichnet.²⁶

Zeile 13: Arrianos wurde vom Kaiser als *λογιστής/curator rei publicae* für Prusa ad Olympon eingesetzt und erhielt damit die Aufgabe, die öffentlichen Finanzen dieser Stadt zu überprüfen bzw. zu ordnen.²⁷

¹⁹ Adak 2007, 2–4. Weitere Beispiele bei Ameling 1984a, 25. Die Fünferzahl ist auch für die phrygische Stadt Hierapolis belegt: Ritti 2001, 500, 519–522.

²⁰ Etwa I.Prusias ad Hypium 2.

²¹ 1. TAM IV 32: Ehrung für die Athena-Priesterin Ailia Paula mit dem Aliasnamen Matriona, aufgestellt von ihrem Vater M. Aelius Ulpianus Hieron. Dieser definiert sich über seinen Vater (M. Aelius) Ulpianus Hieron, der erster Archon der Stadt war (*ἄρχαντος α' τόπον*). – 2. TAM IV 33 (= Şahin, Nikomedeia Nr. 6): Fragmentarisch erhaltene Ehrung für P. Aelius Timotheos wahrscheinlich durch die Vereinigung der Naukleroi, deren Prostates der Geehrte war. Timotheos war Koinoboulios, Erzpriester und in seiner Heimatpolis führender Archon. Dieses Amt scheint er zwei Mal innegehabt zu haben (*ἀρχιερέα καὶ δι[ς] ἄρχαντα τ]ῆς πόλεως τὴν μεγί[στην ἀρχή]ν καὶ δις τοῦ κοινοβο[υλίου]*). Mit *ἄρχας τὴν μεγίστην ἀρχήν* wurde hier wahrscheinlich das Amt des *πρώτος ἄρχων* umschrieben. Anders Ameling (1984, 22), der die Angabe auf den einfachen *ἄρχων* bezieht; ihm folgt Fernoux, *Notables et élites* 350 Nr. 5. – 3. TAM IV 42: Fragmentarische Ehrung eines Unbekannten durch die Phylarchen. Dieser (oder – wegen des Genitivkasmus – sein Vater) war u. a. Archimystes der Demeter (siehe P. Herrmann, *Gnomon* 54, 1982, 127) auf Lebenszeit, Agoranomos, Koinoboulos und Paidonomos. Fragwürdig ist die Ergänzung des Anfangs der Inschrift, wonach der Geehrte oder sein Vater ein Konsular mit Statthalterposten gewesen sein soll, was relativ unwahrscheinlich ist. Trotz ihres fragmentarischen Charakters macht die Inschrift deutlich, dass die aus Prusias ad Hypium gut bezeugte Tradition der Phylarchenehrung auch in Nikomedeia bestand. Anders als in Prusias beteiligten sich bei der Ehrung des unbekannt *prôtos archôn* neben den Phylarchen auch die Unterbeamten der Phylen. Unklar bleibt allerdings, ob sich an der Ehrung nur eine oder – wie in Prusias – alle Phylen beteiligten. Den Unbekannten behandelt auch Fernoux, *Notables et élites* 140, 322 und 460 Nr. 34. Zu der Inschrift und den Phylen von Nikomedeia siehe zuletzt Kunnert, *Bürger unter sich* 75–76.

²² Zu Belegen aus Bithynien siehe Ameling 1984a, 27 mit Beschreibung des Amtes sowie Fernoux, *Notables et élites* 321 mit Tabelle.

²³ Plin. *epist.* 10, 112, 114.

²⁴ Siehe die Tafel bei Fernoux, *Notables et élites* 321. Falsch ist die Angabe bei Dmitriev, *City Government* 200, wonach das Amt in Bithynien nur in den Städten Hadrianoi und Prusias ad Hypium belegt sei.

²⁵ Fernoux, *Notables et élites* 142, spricht von «irrégularités en matière de cursus», mit Beispielen u. a. aus Nikomedeia.

²⁶ I.Nikaia II,1 S. 327a Nr. 73*. Der Anfang der Ehrung ist nach Autopsie am Stein wie folgt zu korrigieren: *τὸν ἀρχιερέα | καὶ τιμητὴν καὶ προλήγορον δίκαιον γυμνασιάρχων κτλ.*

²⁷ Zu Kontrollaufgaben des *curator* siehe I.Ephesos 15–16. Zum Amt siehe Burton 1979, 474–477 (zur Provinz Asia); weitere Literatur zu den *curatores rei publicae*: Liebenam 1897; I.Prusias ad Hypium, p. 22 mit Beispielen; Eck, *Verwaltung* II 128–131; Marek, *Pontos et Bithynia* 56; Dmitriev, *City Government* 189–197; Marek, *Geschichte Kleinasien* 458.

Die Ernennung durch den Kaiser erfolgte vermutlich auf Empfehlung des Statthalters hin, vielleicht auch in Absprache mit den zu überprüfenden Städten²⁸; jedenfalls genoss Arrianos offensichtlich das Vertrauen der römischen Obrigkeit. Ob er auch dem Ritterstand angehörte, ist allerdings ungewiss. Die früher vorherrschende Meinung, die *curatores* seien alleine aus den beiden führenden Ständen des Reiches rekrutiert worden, ist seit Burtons Studie über die *curatores* der Provinz Asia widerlegt, und auch für Bithynien vor allem aufgrund der in den letzten Jahren vermehrt aufgetretenen Zeugnisse auf den Marktgewichten nicht mehr haltbar.²⁹ Diese Funktionsträger, deren Amtszeit über ein Jahr hinausgehen konnte³⁰, wurden bis in die erste Hälfte des 3. Jh.s n. Chr. nicht regelmäßig ernannt; das Amt hatte vielmehr Ausnahmecharakter, was auch durch den Befund bekannter Marktgewichte aus Bithynien bestätigt wird: Von den zwanzig bisher aus Nikomedeia bekannten Marktgewichten nennen nur sechs einen *curator rei publicae*. Dies zeigt, dass die Finanzprüfer bis in die Mitte des 3. Jh.s n. Chr. «in Nikomedeia noch keine dauerhafte Einrichtung» waren.³¹

Zeile 14: Als letzte Funktion des Arrianos nennt die Inschrift die Übernahme einer Parapompé; siehe hierzu Schwarz – Stauner 2007, v. a. 2–5. Die Besonderheit unserer Inschrift liegt darin, dass sie unter allen Inschriften mit einer Parapompé-Angabe als einzige den Zusatz ἐκ τῶν ἰδίων enthält und damit zu erkennen gibt, dass Arrianos die im Zusammenhang mit seiner Parapompé anfallenden Kosten aus eigener Tasche bestritt. Der Kontext der Parapompé bleibt unerwähnt, vermutlich deshalb, weil er als bekannt vorausgesetzt werden konnte. Ein Kaiserbesuch als Anlass ist wohl weniger wahrscheinlich, zeigt doch die Inschrift insgesamt, dass die Mutter den Sohn, der aufgrund seines frühzeitigen Todes selbst noch keine Leistungen vorweisen konnte, durch Leistungen und Prestige des Vaters besonders herausstellen und ehren wollte. Hätte der Vater die Parapompé anlässlich eines kaiserlichen Besuchs erbracht, wie es für mehrere Männer aus Prusias ad Hypium und einen aus Nikaia in deren Inschriften *wortreich* hervorgehoben wird, so ist schwer vorstellbar, dass Ulpia Athenais ein solches, für die Familiengeschichte herausragendes Ereignis nicht ebenso beredt erwähnt hätte.³² Nikomedeia diente aufgrund seiner strategisch günstigen Lage wiederholt als Etappenstation und Winterlager für Heereskontingente auf dem Durchmarsch, nicht zuletzt in severischer Zeit.³³ Aus der Stadt sind verschiedene Personen bekannt, die in diesem Zusammenhang versorgungstechnische Maßnahmen für das Militär durchgeführt haben.³⁴ Ob allerdings die Parapompé des Arrianos in diesen Zusammenhang gehört, muss mangels näherer Informationen offenbleiben. Der Parapompé-Erbringer Arrianos erlangte (wohl zu einem späteren Zeitpunkt) das Protarchontat, das auch andere Parapompé-Erbringer erreichten.³⁵ Ein direkter Zusammenhang zwischen Parapompé und Protarchontat lässt sich aus der epigraphischen Evidenz schwerlich ableiten. Die Parapompé wird stets als eine Leistung unter zahlreichen anderen erwähnt, ohne dass irgendein Zusammenhang mit dem Protarchontat ersichtlich wäre. Zum Teil wurde die

²⁸ Eck, Verwaltung II 129; Wesch-Klein, Provincia 148–149. Ausbüttel, Verwaltung 71, zufolge «ging der Kaiser auf die personellen Wünsche der Kommunen ein, so daß sie letztlich Personen ihres Vertrauens erhielten.»

²⁹ Burton 1979; vgl. Drexhage, Wirtschaftspolitik 118–122. Die frühere Ansicht noch bei Ameling (I.Prusias ad Hypium, p. 22) trotz seines Verweises auf Burton; vgl. Haensch – Weiß 2005, 481.

³⁰ Haensch – Weiß 2005, 481.

³¹ Dönmez-Öztürk – Haensch – Öztürk – Weiß 2008a, 254. Ein *curator*, der in Nikomedeia amtierte, war der Prusianer Tib. Claudius Piso (I.Prusias ad Hypium 47; vgl. Fernoux, Notables et élites 429–431 Nr. 12).

³² Wortreich verweisen auf ein Geleit für Kaiser und Heer: I.Prusias ad Hypium 1, 6, 8, 9, 12, 20, 48, 50; I.Nikaia 60. Die Inschriften sind zusammengestellt bei Schwarz – Stauner 2007, 21–23.

³³ Zu einer Neubewertung der Chronologie von Caracallas Aufenthalt(en) in Nikomedeia während seines Heereszugs in den Partherkrieg siehe Christol 2012.

³⁴ Hierzu Stauner 2005, v. a. 21–25; Adak 2007, 6.

³⁵ I.Prusias ad Hypium 1, 6, 8, 9, 12, 20, 48, 50.

Parapompé oftmals (*pollakis*) erbracht, wobei mehrere Jahre zwischen den einzelnen Ereignissen lagen und (vermutlich) noch mehr bis zur Erlangung des höchsten Archontenamts. Lediglich in einer einzigen Inschrift scheint die Parapompé während eines Protarchontats erbracht worden zu sein.³⁶

Zeile 15–16: Die Nennung von Ulpia Athenais als κρατίστη kann keinesfalls als Indiz für eine Zugehörigkeit der Familie zum Ritterstand gewertet werden, da auch die Boulé (Z. 2) so betitelt ist.³⁷ Ein Indiz dafür, dass (auch) die unmittelbaren Verwandten der Ulpia Athenais zur Honoratiorenschicht der bithynischen Metropole gehörten, legt die neu bekannt gewordene Inschrift auf der Rückseite eines Bleigewichts nahe, das die Herausgeber mit guter Begründung Nikomedeia zugewiesen haben³⁸:

	Ἵπατεύον-		τος τοῦ κρατίστου λογι-
2	τος τῆς ἐπαρχεί-	8	στοῦ Μ. Οὐλπίου Τερτυλλι-
	ας τοῦ λαμπροτά-		ανοῦ Ἀκύλα, ἀγορανομ-
4	του ὑπατικοῦ Τιβερίου	10	οὔντος Οὐλπίου Ἀθη-
	Κλ(αυδίου Καλλ)ιππιανοῦ Ἴτα-		ναίου, ἡμίλειτρ-
6	λικοῦ καὶ λογιστεύον-	12	ον ἀγοραῖον.

Nach diesem Zeugnis diente im Jahre 199/200 n. Chr. in Nikomedeia ein **Ulpus Athenaios** als Agoranom. Sein Name wurde an der Seite desselben Gewichts noch einmal angebracht. Die Namensgleichheit lässt ein verwandtschaftliches Verhältnis zwischen dem Agoranomen und unserer Dedikantin vermuten. Möglicherweise war er der Vater oder ein Bruder der Ulpia Athenais.³⁹

*

Die Inschrift macht uns also mit einer Honoratiorenfamilie Nikomedeias bekannt, aus der mindestens ein Angehöriger, Fl. Ulpus Arrianos, in die höchsten Ämter der Stadt aufstieg und damit zur absoluten Elite der städtischen Notabeln zählte. Seine Berufung zum *curator rei publicae* verdeutlicht, dass er über Nikomedeia hinaus auch Kontakte in die höchsten Kreise der römischen Administration hatte.

Abgekürzt zitierte Literatur

Adak 2007	M. Adak, Zwei neue Archontenlisten aus Prusias ad Hypium, Chiron 37, 2007, 1–10.
Adak 2009	M. Adak, Korrekturen zur postumen Ehrung des <i>neos heros</i> Gn. Domitius Ponticus Iulianus aus Bithynion/Klaudiupolis, Gephyra 6, 2009, 169–174.
Adak – Akyürek-Şahin 2005	M. Adak – N. E. Akyürek-Şahin, Katalog der Inschriften im Museum von Adapazarı, Gephyra 2, 2005, 133–172.
Ameling 1984a	W. Ameling, Das Archontat in Bithynien und die Lex Provinciae des Pompeius, EA 3, 1984, 19–31.
Ameling 1984b	W. Ameling, L. Flavius Arrianus <i>neos Xenophon</i> , EA 4, 1984, 119–122.
Arjava 1991	A. Arjava, Zum Gebrauch der griechischen Rangprädikate des Senatorenstandes in den Papyri und Inschriften, Tyche 6, 1991, 17–35.
Ausbüttel, Verwaltung	F. M. Ausbüttel, Die Verwaltung des Römischen Kaiserreiches. Von der Herrschaft des Augustus bis zum Niedergang des Weströmischen Reiches, Darmstadt 1998.

³⁶ I.Prusias ad Hypium 9; vgl. Schwarz – Stauner 2007, 3.

³⁷ Zu κρατίστη siehe Arjava 1991, 31–35.

³⁸ Haensch – Weiß 2005, 455–456. Nr. 3. Eine ausführliche Begründung für eine Zuordnung der inzwischen 20 bekannten Marktgewichte nach Nikomedeia in Haensch – Weiß 2007, 204–206.

³⁹ Eine Verwandtschaft bestand möglicherweise auch zu Ulpia Euphrosyne Athenais (TAM IV 175). Diese Dame ist auf einer oben als Ostothek ausgearbeiteten Basis erwähnt, die Dörner 1939 im SEKA-Gelände im Südteil von Izmit sah (Denkmäler 95 Nr. 99 mit Taf. 37). In der Bürgerliste bei Fernoux, *Notables et élites* 547, ist sie irrtümlich in der Form Athenaiia aufgeführt. Zur richtigen Form siehe jetzt Corsten, LGPN V.1, 8 s. v. Ἀθηναίς.

- Bosch, Münzen C. Bosch, Die kleinasiatischen Münzen der römischen Kaiserzeit. Teil II: Einzeluntersuchungen, Bd. 1: Bithynien, 1. Hälfte, Stuttgart 1935.
- Burrell, Neokoroi B. Burrell, Neokoroi. Greek Cities and Roman Emperors, Leiden 2004.
- Burton 1979 G. P. Burton, The Curator Rei Publicae: Towards a Reappraisal, *Chiron* 9, 1979, 465–487.
- Christol 2012 M. Christol, Caracalla en 214: de Nicomédie à Nicomédie, in: A. Hostein – S. Lalanne (Hrsg.), *Les voyages des empereurs dans l'orient romain. Époques antonine et sévérienne*, Arles 2012, 115–167.
- Corsten, LGPN T. Corsten, A Lexicon of Greek Personal Names VA. Coastal Asia Minor: Pontos to Ionia, Oxford 2010.
- Dmitriev, City Government S. Dmitriev, City Government in Hellenistic and Roman Asia Minor, Oxford 2005.
- Dönmez-Öztürk – Haensch – Öztürk – Weiß 2008a F. Dönmez-Öztürk – R. Haensch – H.S. Öztürk – P. Weiß, Aus dem Pera Museum (Istanbul): Weitere Gewichte mit Nennung von Statthaltern von Pontus et Bithynia, *Chiron* 38, 2008, 243–259.
- Dönmez-Öztürk – Haensch – Öztürk – Weiß 2008b F. Dönmez-Öztürk – R. Haensch – H.S. Öztürk – P. Weiß, Aus dem Halûk Perk Museum (Istanbul): Ein weiteres Gewicht mit Nennung eines Statthalters von Pontus et Bithynia, *Chiron* 38, 2008, 261–265.
- Drexhage, Wirtschaftspolitik H.-W. Drexhage, Wirtschaftspolitik und Wirtschaft in der römischen Provinz Asia in der Zeit von Augustus bis zum Regierungsantritt Diokletians, Bonn 2007.
- Eck, Verwaltung II W. Eck, Die Verwaltung des Römischen Reiches in der Hohen Kaiserzeit. Ausgewählte und erweiterte Beiträge, 2. Band, hrsg. v. R. Frei-Stolba – M. A. Spiedel, Basel 1998.
- Fernoux, Notables et élites H.-L. Fernoux, Notables et élites des cités de Bithynie aux époques hellénistique et romaine (IIIe siècle av. J.-C. - IIIe siècle ap. J.-C.). *Essai d'histoire sociale*, Lyon 2004 (Collection de la Maison de l'Orient et de la Méditerranée 31. Série épigraphique et historique 5).
- Haensch – Weiß 2005 R. Haensch – P. Weiß, Gewichte mit Nennung von Statthaltern von Pontus et Bithynia, *Chiron* 35, 2005, 443–498.
- Haensch – Weiß 2007 R. Haensch – P. Weiß, ‚Statthaltergewichte‘ aus Pontus et Bithynia. Neue Exemplare und neue Erkenntnisse, *Chiron* 37, 2007, 183–218.
- I.Kaunos C. Marek, Die Inschriften von Kaunos, München 2006 (Vestigia 55).
- I.Nikaia Katalog der antiken Inschriften des Museums von Iznik (Nikaia) II.1 (701–1210): Entfernte Umgebung der Stadt (IK 10.1); II.2 (Nr. 1230–1597): Entfernte Umgebung der Stadt (IK 10.2), hrsg. v. S. Şahin, Bonn 1981–1982.
- I.Prusias ad Hypium Die Inschriften von Prusias ad Hypium (IK 27), hrsg. v. W. Ameling, Bonn 1985.
- Kunnert, Bürger unter sich U. Kunnert, Bürger unter sich. Phylen in den Städten des kaiserzeitlichen Ostens, Basel 2012.
- Liebenam 1897 W. Liebenam, Curator Rei Publicae, *Philologus* 56, 1897, 290–325.
- Marek, Pontus et Bithynia Chr. Marek, Pontus et Bithynia. Die römischen Provinzen im Norden Kleinasiens, Mainz 2003.
- Marek, Geschichte Kleinasiens Chr. Marek, Geschichte Kleinasiens in der Antike, München 2010.
- RecGen Recueil général des monnaies grecques d'Asie mineure, commencé par feu W.-H. Waddington, continué et complété par E. Babelon et Th. Reinach, Bd. 1.3, Paris 1910.
- Ritti 2001 T. Ritti, Un decreto onorario di Hierapolis per Tiberius Iulius Myndios, *Med. Ant.* 4/2, 2001, 489–555.
- Şahin, Nikomedeia S. Şahin, Neufunde von antiken Inschriften in Nikomedeia (Izmit) und in der Umgebung der Stadt, Diss. Münster 1973.
- Salomies, Nomenclature O. Salomies, Adoptive and Polyonymous Nomenclature in the Roman Empire,

- Helsinki 1992.
- Schwarz – Stauner 2007 H. Schwarz – K. Stauner, Die Parapompé des Kaisers und seines Heeres im nordwestlichen Kleinasien, *Gephyra* 4, 2007, 1–35.
- Stadter, Arrian P. A. Stadter, Arrian of Nicomedia, Chapel Hill 1980.
- Stauner 2005 K. Stauner, Militär und Wirtschaft: Überlegungen zu den wirtschaftlichen Vor- und Nachteilen römischer Heereszüge durch Kleinasien von Septimius Severus bis Tacitus, *Gephyra* 2, 2005, 21–46.
- Syme 1982 R. Syme, The career of Arrian, *HSPH* 86, 1982, 181–211.
- Vitale, Eparchie und Koinon M. Vitale, Eparchie und Koinon in Kleinasien von der ausgehenden Republik bis ins 3. Jh. n. Chr., Bonn 2012.
- Weiß 1994 P. Weiß, Kaiser und Statthalter auf griechischen Marktgewichten, in: R. Günther – S. Rebenich (Hrsg.), *E fontibus haurire. Beiträge zur römischen Geschichte und zu ihren Hilfswissenschaften*, Paderborn 1994, 351–389.
- Wesch-Klein, Provincia G. Wesch-Klein, Provincia. Okkupation und Verwaltung der Provinzen des Imperium Romanum von der Inbesitznahme Siziliens bis auf Diokletian. Ein Abriss, Zürich 2008.

Özet

Nikomedeia'dan Soylu Bir Aile

Kuruluşundan günümüze dek sürekli iskân gördüğü için her daim tahribata açık kalan Nikomedeia'dan, önemine göre az sayıda olduğu kadar yeterince tarihsel veri de sunmayan epigrafik belge ele geçmiştir. Buna bağlı olarak da kentin eşraf tabakası diğer Bitinya kentlerine göre çok daha az tanınmaktadır. Kocaeli Müzesi'nde korunan yeni bir onur yazıtı bu tabloyu biraz olsun değiştirmektedir. Severuslar Dönemi'ne tarihlediğimiz bu yazıt, Danışma Meclisi'nin almış olduğu karara istinaden Ulpia Athenais tarafından oğlu Fl. Ulpus Demokritos için dikilen bir heykel kaidesinin üzerinde yer almaktadır. Anısına heykeli dikilen Demokritos genç yaşta, dolayısıyla da zengin zümrenin mensubu olarak memleketi adına kendisinden beklenenleri gerçekleştirilmeden vefat etmiştir. Babası Fl. Ulpus Arrianos hakkında verilen bilgiler bu ailenin kent elitleri arasındaki seçkin konumunu açıkça ortaya koymaktadır. Nikomedeia'da baş yönetici (*protos arkhon*) ve *ensor* olarak görev yapan Arrianos üstlenmiş olduğu rahiplik sırasında tüm danışma ve halk meclisi üyelerine para bağışında bulunmuştur. Memleketi için üstlendiği görevler arasında bir de *parapompe* belirtilmiştir. Bu görevden hareketle Arrianos'un, doğu seferleri sırasında Nikomedeia topraklarından geçen imparatora ve Roma ordusuna barınma ve iâşe için gerekli altyapıyı sağladığı anlaşılmaktadır. Nikomedeia dışında da resmi görev üstlenen Arrianos, Roma merkezi idaresi tarafından Prusa ad Olympum kentinin kamu harcamalarını denetlemek ve finansal sorunlarını gidermek amacıyla *curator rei publicae* olarak atanmıştır. Bu atama Arrianos'un imparator ve valiler nezdinde de itibar gördüğüne işaret etmektedir. Arrianos ve oğlunun Flavius ve Ulpus olmak üzere çifte *nomina gentilica* taşımaları, mensubu oldukları ailenin fertlerine Roma vatandaşlık hakkının Flaviuslar Dönemi'yle Traian zamanında verildiğini göstermektedir. Nikomedeia'ya ait bir ağırlıkta İ.S. 199 yılı *agoranomos*'u olarak adı geçen Ulpus Athenaios, yukarıda tanıtılan yazıtta göre oğlu Demokritos'un heykelini diktiren ve Arrianos'un eşi olan Ulpia Athenais'in yakın bir akrabası olmalıdır. Makaleye konu olan onur yazıtının çevirisi şöyledir:

Son derece seçkin Ulpia Athenais, rahiplik görevini ifa etmiş, Danışma Meclisi'ne ve de halka para bağışında bulunmuş, baş arkhonluk ve ensorluk yapmış, Prusalılara müfettiş (logistes) olarak atanmış ve kendi kesesinden refakatçilik görevini üstlenmiş olan Flavius Ulpus Arrianos'un oğlu ve kendi pek sevgili evladı, rahmetli Flavius Ulpus Demokritos'u Yüce Danışma Meclisi'nin kararına istinaden (dikti).

Anahtar Sözcükler: Nikomedeia; Flavii; Ulpii; vatandaşlık; *protos arkhon*; *curator rei publicae*; *parapompe*.